

# Umfrage

zur Konjunktur im 4. Quartal 2025

IHK KONJUNKTURBERICHT

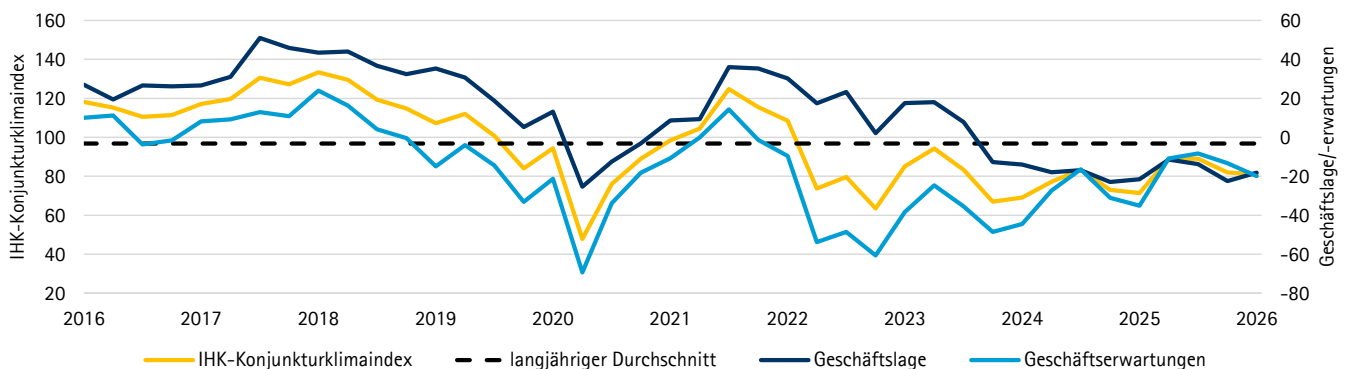
## Aufschwung weiterhin nicht in Sicht

Die Konjunkturstimmung in der Region Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim bleibt auch zum Ende des vierten Quartals 2025 auf niedrigem Niveau. Der IHK-Konjunkturklimaindex hat sich im Vergleich zum Vorquartal nochmals leicht verschlechtert und liegt nun bei 81 Punkten, nach 82 Punkten zuvor. Damit verharnt der Index deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt von 97 Punkten und unterstreicht, dass ein konjunktureller Aufschwung weiterhin nicht in Sicht ist.

Während sich die aktuelle Geschäftslage im Vergleich zur Vorumfrage leicht verbessert hat, ohne jedoch das weiterhin deutlich negative Niveau zu verändern, trüben sich die Erwartungen für die kommenden Monate spürbar ein. Per Saldo rechnen 20 Prozent der Unternehmen mit einer weiteren Verschlechterung der wirtschaftlichen Entwicklung (Vorquartal: 13 Prozent).

Hauptbelastungsfaktor bleiben die unsicheren wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Die anhaltende Unsicherheit spiegelt sich in nochmals rückläufigen Investitions- und Beschäftigungsplänen wider, die im Vergleich zur Vorumfrage nochmals deutlich pessimistischer ausfallen. Einen Lichtblick bildet das Exportgeschäft, bei dem sich optimistische und pessimistische Einschätzungen inzwischen in etwa die Waage halten.

Abbildung 1: Konjunkturklima im IHK-Bezirk



Quelle: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Der IHK-Konjunkturklimaindex wird berechnet als geometrisches Mittel der Lage- und Erwartungssalden und stellt den konjunkturellen Gesamtzustand der regionalen Wirtschaft dar. Der Indikator kann zwischen den Werten 0 und 200 schwanken. Je höher der auf der linken Achse dargestellte Wert, desto besser ist das Konjunkturklima. Die Lage- und Erwartungsindikatoren werden als Saldo aus den gewichteten positiven und negativen Antworten ermittelt. Sie sind auf der rechten Achse dargestellt.



**Industrie- und Handelskammer**  
Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

## Aktuelle Entwicklungen und Risiken im Detail

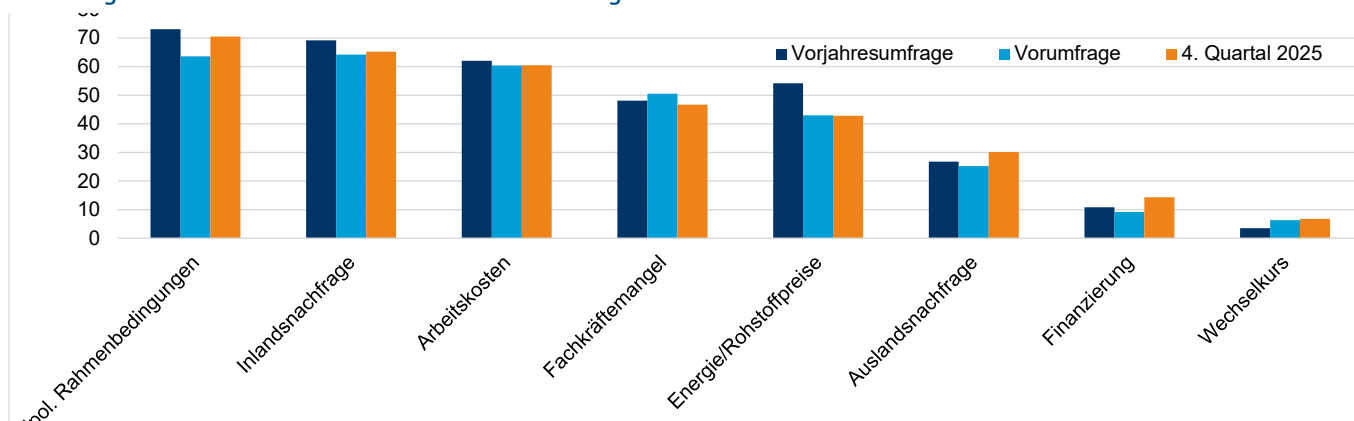
### Problemdruck bleibt anhaltend hoch

Der Problemdruck in der regionalen Wirtschaft bleibt weiterhin hoch. Die Zahl der von den Unternehmen genannten Geschäftsrisiken ist erneut gestiegen: Im Schnitt werden jetzt 3,4 verschiedene Risiken genannt, nach 3,2 im Vorquartal – ein Wert, der nahe am bisherigen Höchstwert von 3,6 liegt, der im Herbst 2022 erreicht wurde. Besonders auffällig ist der Anstieg der wirtschaftspolitischen Risiken: Sie werden aktuell von 71 Prozent der Unternehmen als Belastung wahrgenommen, nach 64 Prozent zuvor. Die anhaltende Unsicherheit erschwert Investitionsentscheidungen und langfristige Planungen erheblich.

### Weitere Risiken belasten die Unternehmen

Neben den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen sorgen vor allem die Inlandsnachfrage (65 Prozent), steigende Arbeitskosten (61 Prozent), der Fachkräftemangel (47 Prozent) sowie Energie- und Rohstoffpreise (43 Prozent) für Druck in den Betrieben. Deutlich zugenommen hat die Sorge um die Auslandsnachfrage, die nun von 30 Prozent der Unternehmen genannt wird, nach 25 Prozent im Vorquartal. Auch die Befürchtungen hinsichtlich schwieriger Finanzierungsbedingungen sind gestiegen: Aktuell sehen 14 Prozent der Unternehmen hierin ein Risiko, nach 9 Prozent zuvor.

Abbildung 2: Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung



Antworten auf die Frage: „Wo sehen Sie die größten Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten?“ (Mehrfachnennungen möglich)  
 Quelle: IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim

### Investitionsbereitschaft auf langjährigem Tiefstand

Das Investitionsklima bleibt nach wie vor angespannt. Lediglich 15 Prozent der Betriebe erwarten steigende Investitionen, während 47 Prozent von rückläufigen Investitionen ausgehen. Der sich daraus ergebende Saldo von minus 32 ist der niedrigste Wert seit dem vierten Quartal 2008 – mit Ausnahme des Corona-Quartals Anfang 2020.

Ein Blick auf die Investitionsmotive verdeutlicht die vorsichtige Haltung: Ersatzbedarf steht mit 64 Prozent klar an erster Stelle, gefolgt von Rationalisierung mit 47 Prozent. Kapazitätserweiterungen nennen nur 22 Prozent der Unternehmen und liegen damit deutlich unter dem Zehnjahresdurchschnitt von 28 Prozent. Auch Investitionen zur Produktinnovation verlieren an Bedeutung: 25 Prozent der Betriebe investieren mit Blick auf neue Produkte, im Zehnjahresmittel waren es 29 Prozent. Für Umweltschutzmaßnahmen planen lediglich neun Prozent Investitionen ein, nach durchschnittlich 19 Prozent über die letzten zehn Jahre und 24 Prozent über die letzten fünf Jahre.

## Branchen

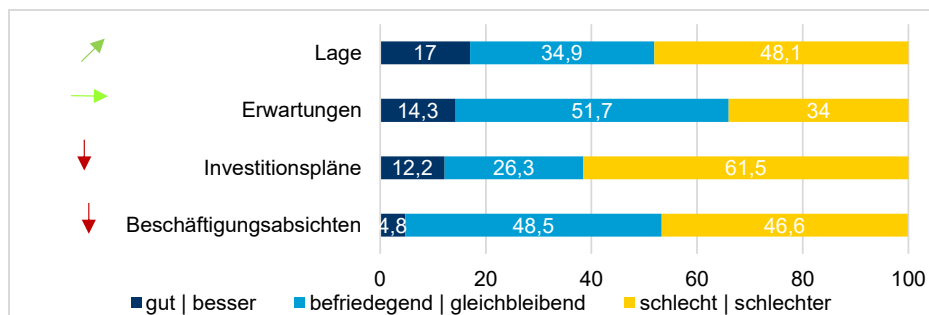
### Industrie kämpft weiter mit schwacher Nachfrage und hohen Kosten

Schwaches Inlandsgeschäft, Handelskonflikte, geopolitische Unsicherheiten sowie hohe Energie-, Regulierungs- und Arbeitskosten belasten die Industrie weiterhin stark. Sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Erwartungen für die kommenden Monate werden von der Mehrheit der Unternehmen negativ bewertet. Besonders deutlich zeigt sich die schwierige Lage bei den Investitionsplänen: Nur 12 Prozent der Betriebe wollen investieren, während 62 Prozent von Rückgängen ausgehen. Ein kleiner Hoffnungsschimmer zeigt sich bei Auftragseingängen und Auslandsgeschäften: Zwar bleibt der Saldo weiterhin negativ, doch berichten inzwischen mehr Unternehmen von steigenden Entwicklungen als im Vorquartal. Die Gesamtumsätze lagen im Oktober bei 21,3 Milliarden Euro, was einen Rückgang um 4 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Veränderung der Trendaussage anhand des Saldos gegenüber dem Vorquartal:

- um mehr als 10 Prozentpunkte
- zwischen 5 und 10 Prozentpunkten
- zwischen -5 und 5 Prozentpunkten
- zwischen -10 und -5 Prozentpunkten
- um weniger als 10 Prozentpunkte

Abbildung 3: Industrie



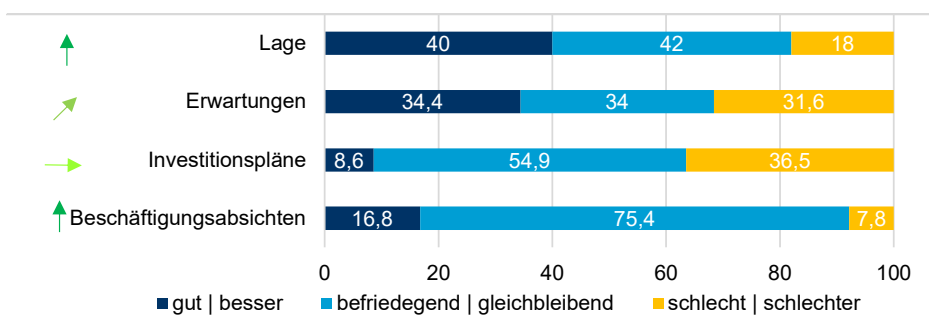
Quelle: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

### Bauwirtschaft: Lage und Erwartungen verbessern sich

Im Branchenvergleich schneidet die Bauwirtschaft weiterhin am besten ab. Sowohl die aktuelle Lage als auch die Erwartungen steigen, wobei insbesondere die aktuelle Situation deutlich positiver als zuletzt bewertet wird. Damit setzt sich die leichte Erholung fort, die bereits in den Vorquartalen zu beobachten war.

Die Umsätze im Zeitraum Januar bis Oktober bleiben insgesamt stabil, zeigen jedoch deutliche Unterschiede zwischen den Sparten: Während der Tiefbau ein Minus von 12 Prozent verzeichnete, konnte der Hochbau um 19 Prozent zulegen, getragen vor allem von öffentlichen Bauprojekten. Positiv ist zudem die Ertragslage, die nach längerer Zeit von einer kleinen Mehrheit der Unternehmen wieder als positiv bewertet wird. Auch die Auftragsbestände haben wieder leicht zugelegt.

Abbildung 4: Bauwirtschaft



Quelle: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

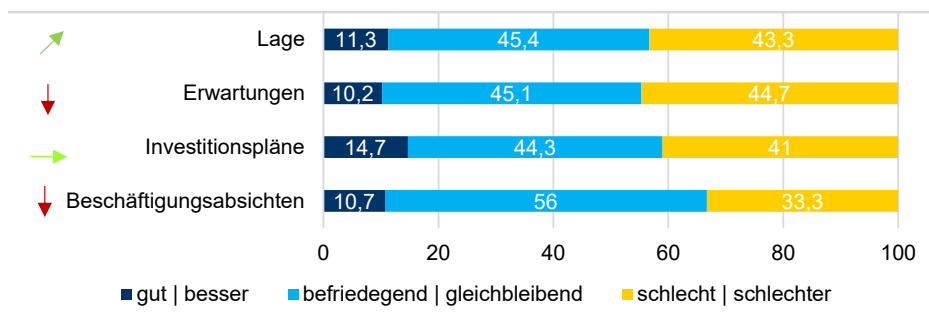
### Handel: Lage und Erwartungen weiter im Keller

Die Umsätze im Handel sind rückläufig – sowohl im stationären Einzelhandel als auch im Online- und Versandhandel – und auch die Ertragslage bleibt negativ. Verbraucher zeigen sich beim Konsum zurückhaltend, und auch die Unternehmen halten sich angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit Investitionen und Anschaffungen zurück. Vor diesem Hintergrund fällt der Konjunkturklimaindex im Einzelhandel mit 51 Punkten auf den niedrigsten Wert im Branchenvergleich. Der Großhandel bleibt unverändert bei 65 Punkten, liegt damit aber ebenfalls deutlich unter dem Niveau für eine positive Entwicklung.

Veränderung der Trendaussage anhand des Saldos gegenüber dem Vorquartal:

- um mehr als 10 Prozentpunkte
- zwischen 5 und 10 Prozentpunkten
- zwischen -5 und 5 Prozentpunkten
- zwischen -10 und -5 Prozentpunkten
- um weniger als 10 Prozentpunkte

Abbildung 5: Handel

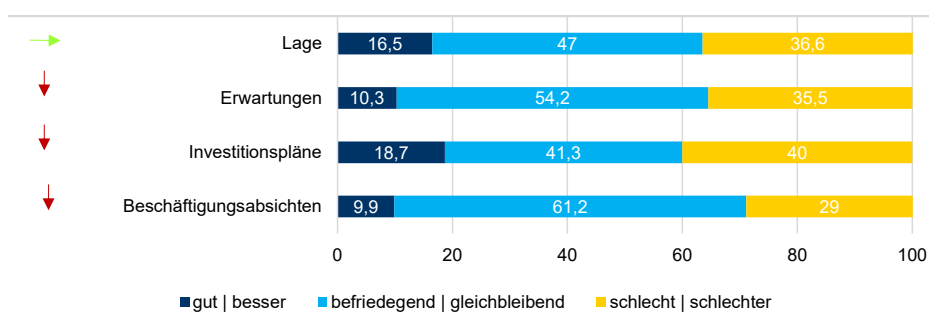


Quelle: IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim

### Dienstleister: Lage stabil, Erwartungen getrübt

Die Dienstleistungswirtschaft zeigt sich insgesamt stabiler als andere Branchen, auch wenn sowohl die aktuelle Lage als auch die zukünftigen Erwartungen im Vergleich zum Vorquartal etwas schlechter beurteilt werden. Die überwiegend unternehmensnahen Dienstleister berichten per Saldo von einer guten Lage, während sich die Geschäftserwartungen merklich eintrüben. Im Gastgewerbe fallen die Erwartungen zurückhaltender aus, positive und negative Einschätzungen der aktuellen Lage halten sich ungefähr die Waage. Im Verkehrsgewerbe bleibt die Stimmung dagegen negativ. Fahrermangel, unzureichende Verkehrswege, hohe Kostenbelastungen sowie Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Antriebswende setzen zahlreiche Unternehmen weiterhin unter Druck.

Abbildung 6: Dienstleistungen



Quelle: IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim

### Ansprechpartner

Christian Weßling | 0541 353-135 | wessling@osnabrueck.ihk.de

Weitere Informationen zu den IHK-Konjunkturumfragen finden Sie im Internet unter [osnabrueck.ihk24.de/konjunktur](https://osnabrueck.ihk24.de/konjunktur)